

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 19 (1925)
Heft: 12

Vorwort: Weihnachtsspruch
Autor: Hermann, Nikolaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weihnachtsspruch.

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
In seinem höchsten Thron,
Der heut schliesst auf sein Himmelreich
Und schenkt uns seinen Sohn.

Er äussert sich all seiner Gewalt,
Wird niedrig und gering,
Nimmt an sich eines Knechts Gestalt
Der Schöpfer aller Ding!

Er wechselt mit uns wunderbarlich,
Fleisch und Blut nimmt er an
Und gibt uns in seins Vaters Reich
Die klare Gottheit dran.

Aus einem alten Weihnachtslied (von Nikolaus Hermann).

Gott und Mensch.

Ein Stück Weihnachtstheologie.

1. Die Menschwerdung Gottes als das Evangelium.

Das eigentliche Geheimnis von Weihnachten, die Botschaft von der Menschwerdung Gottes, diese Botschaft, die zugleich den Mittelpunkt der ganzen Wahrheit von Christus und dem Reiche Gottes bildet, ist auf der einen Seite so bedeutsam und unendlich reich und auf der andern Seite immer noch vielen heutigen Menschen so wenig vertraut, ja ihnen zunächst so fremd — obschon es gewissermassen die modernste der Wahrheiten ist — dass es immer wieder nötig ist, davon zu reden, wenn auch jeweilen nur, um wieder auf sie hinzudeuten und nicht etwa mit dem Anspruch, sie erschöpfend darzustellen.

Diese Wahrheit, dass in Jesus, dem Christus, Gott Mensch geworden, die die ganze Bibel durchzieht — das Alte Testament als Vorbereitung, das Neue als Erfüllung, aber auch dem Alten wesentlich — und die dann das Zentrum des christlichen Denkens und des christlichen Dogmas wird, findet sich im Zusammenhang mit Weihnachten an zwei Stellen am wunderbarsten ausgedrückt: gleichsam im Bilde durch die Weihnachtsgeschichten der zwei ersten Evangelien, mehr gedankenmässig aber im sog. Prolog des Johannes-Evangeliums, vor allem in dem Verse: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herr-